

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Zugeschriebenes
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Gesetzblatt
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 195.

Mittwoch, 24. August 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition im Riesa 1 Markt 50 Pf., durch unsere Träger bis ins Haus 1 Markt 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Markt 65 Pf., durch den Briefträger bis ins Haus 2 Markt 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Klausur für die Nummer des Anzeigenblattes ist vormittag 9 Uhr abzugeben.

Rotationssatz und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Es werden Schießschießen abgehalten:

- a) auf dem Schießplatz Heidehäuser:
am 29., 30. und 31. August, 1., 2. und 3. September dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends;
- b) auf dem Schießplatz Göhrisch (Artillerieschießplatz):
 - 1) nur nördlich des Wilsnitzer Weges:
am 29. August, 1. und 2. September dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends;
 - 2) nördlich und südlich des Wilsnitzer Weges:
am 30. und 31. August und 8. September dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtag so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist.

Bei Schießen auf dem Schießplatz Göhrisch ist die Mühlerger Straße gesperrt, ebenso der Wilsnitzer Weg bei Schießen südlich von diesem. Letzterer wird dann aber von 1 Uhr bis 8 Uhr nachmittags freigegeben.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagböckern und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtsaufmannschaftliche Bekanntmachung vom 6. Mai 1910, Nr. 384 f D, abgedruckt in Nr. 103 des Riesaer Amtsblattes, wird dies mit dem Vermerken bekannt gemacht, daß Überschreitungen nach § 366,10 bez. 368,9 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 23. August 1910.

487 h D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Vertliches und Sachliches.

Riesa, 24. August 1910.

— Richtamtslicher Bericht über die gestern abend von 6 Uhr ab im Rathaussaal abgehaltenen öffentlichen Sitzung der Stadtvorordneten. Vom Kollegium schieden die Herren Stadtv. Jähne und Romberg. Als Vertreter des Rates wohnten die Herren Bürgermeister Dr. Scheider und Stadtrat Niedel der Sitzung bei.

1. Der Vorsteher, Herr Schönherr, verliest einen Bericht des Herrn Stabbaumeisters Böschau über die gesamten Baukosten der Vorflutabschüsse im Südböhmischen Stadtgebiet. Die Abrechnungssumme setzt sich darnach im einzelnen zusammen aus:

6611.58 M. allgemeiner Bauaufwand (Baud. und Feldschiere-Entschädigung, Gerichts-, Reise- und Vermessungskosten, Arbeitswöhne und sonstige vorbereitende Arbeiten),

12809.26 M. an die Firma M. Os. Helm für die von dieser ausgeführten Arbeitsteile (Los 1 und 2),

185227.23 M. an die Firma Windischlild & Langlotz-Dresden für die von dieser ausgeführten Arbeitsteile (Los 3, 4, 5 und 6),

158.73 M. von dem Guthaben der Firma Windischlild & Langlotz zurückgehaltener Betrag, der zur Verjährung von gestellten gemachten Furentschädigungen verwendet worden ist

Sa. 224801.75 M.

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß gegen die zu diesem Zwecke verwilligten Mittel, die mit 200000 Mark eingestellt waren, eine Überschreitung von 24801.75 Mark eingetreten ist. Diese ist hervorgerufen worden dadurch, daß bei dem Arbeitsteil der Firma Windischlild und Langlotz sich bei der Herstellung von Los 5 und 6 bedeutende Schwierigkeiten in der Ausführung herausgestellt haben. Es mußten Grundwasser und schwimmender Ton bewältigt werden. Die Firma ist wegen der Schwierigkeiten rechtzeitig vorstellig geworden und hat zu dieser erschwerenden Ausführung besondere Zuschläge zugeschlagen erhalten. Aufgrund der Voruntersuchungen der Schleusenstraße konnte man, wie Herr Bürgermeister Dr. Scheider in der Debatte ausführte, auf das Auftreten besonderer Schwierigkeiten nicht schließen. Bei Verhandlungen, die zwischen Herrn Bürgermeister Dr. Scheider und der Firma Windischlild & Langlotz stattgefunden haben, hat die Firma entgegenkommender Weise übernommen, diejenigen Zus-

chäden, die durch eine längere Inanspruchnahme der Flächen, als wie ursprünglich vorgesehen, entstanden sind, zu begleichen. Aus diesem Grunde hat der Rat auch davon Abstand genommen, wegen der tatsächlich eingetretenen Verzögerung in der Beendigung der Arbeiten, die Firma Windischlild & Langlotz zu einer Konventionalstrafe heranzuziehen. Der Rat konnte das umso mehr tun, als ein tatsächlicher Schaden für den Auftraggeber, die Stadtgemeinde, nicht nachzuweisen ist. Herr Stadtv. Bangenfeld macht geltend, daß vielleicht doch die Verträge mit den ausführenden Firmen schärfer hätten abgeschlossen werden sollen, während Herr Stadtv. Scheider die Anregung in Zukunft nicht wieder so kurze Termine für die Fertigstellung der Arbeiten zu vereinbaren. Die Kosten würden dann jedenfalls geringer sein. Herr Bürgermeister Dr. Scheider trat diesen Ausführungen entgegen und bemerkte, wenn man damit der Verwaltung einen Vorwurf habe machen wollen, so müsse er diesen entschieden zurückweisen. Vom Kollegium wurden sodann die Überschreitungen in Höhe von 24801.75 M. nachverbilligt. Der Beitrag soll aus einer noch aufzunehmenden Anleihe gedeckt werden.

2. Herr Vorsteher Schönherr berichtet, daß die Besitzer der dem Kinder Spielplatz in der Wismarstraße (Flurstück 648) benachbarten Grundstücke aufgesondert worden sind, die Mauerflächen ihrer Häuser mit neuem Putz usw. zu versehen. Die Besitzer haben darauf erwidert, daß an dem unschönen Zustand der Mauerflächen die Kinder schuld seien, ferner haben sie Beschwerde darüber geführt, daß die Unwohner des Spielplatzes unter dem Dach der Kinder zu leben hätten. Solange der Kinder-Spielplatz bleibt, seien die Grundstücksbesitzer nicht bereit, den Mauerflächen ein schönes Aussehen zu geben. Ein Anlieger, Herr Postchaffner Krahl, habe sich bereit erklärt, den Platz zu pachten und als Kindergarten einzurichten. Bauausschuß und Rat haben beschlossen, den Kinder-Spielplatz einzurichten. Der Platz soll mit einem Aufwand von 300 M. in einen Garten umgewandelt und zum Preise von 15 M. jährlich an Herrn Postchaffner Krahl verpachtet werden. Herr Stadtv. Hugo hätte den Platz gern als Kinder-Spielplatz erhalten geschaffen, weil sich besonders die kleinen Kinder gern auf ihm getummelt hätten. Herr Bürgermeister Dr. Scheider weiß darauf hin, daß ein Spielplatz in eine geschlossene Häuserreihe nicht gehört. Das Kollegium nimmt darauf dem Beschuß des Bauausschusses und Rates einstimmig zu.

3. Als Orts für den eingezogenen Spielplatz an der Wismarstraße ist vom Bauausschuß und Rat die Anlegung eines über 2000 qm großen Kinder-Spielplatzes an der Moßstraße (Flurstück 883) vorgesehen.

Bekanntmachung.

Der vom Gemeinderat zu Gröba am 27. Juli 1910 aufgestellte Nachtrag zu § 4 des Ortsstatuts für die Landgemeinde Gröba, durch welchen die Vornahme der Gemeinderats-Wahlen eingehend geregelt wird, ist von der Königlichen Amtshauptmannschaft mit Zustimmung des Bezirkstags Großenhain genehmigt worden. Der Nachtrag liegt zur Einsichtnahme 14 Tage lang vom 25. August 1910 im Gemeindeamt, Zimmer 2, aus. Gröba, am 28. August 1910.

Der Gemeindevorstand. St.

öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba

Donnerstag, den 25. August 1910, nachmittags 8 Uhr.

Tages-Ordnung: 1. Mitteilungen. 2. Richtigesprechung der Sparkassenrechnung vom Jahre 1909. 3. Vergabe von Arbeiten im Gaswerk und an der Gasleitung. 4. Beratung des Ortsgesetzes, Besteuerung von Neubeschlägen. 5. Beratung der Wertzuwachssteueroordnung. 6. Änderung der Geschäftsordnung für den Gemeinderat. — Rößlebennische Sitzung.

Gröba, am 28. August 1910.

Der Gemeindevorstand.

Am 26. August dls. Js. 10° vorm. wird auf dem Kasernenhofe der II. Abteilung 6. Feldart.-R. 68 ein 5jähr. zum Heidienst ungeeignetes Dienstpferd — Stute — versteigert.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Die dort befindliche aufgesetzte Sandgrube soll mit einem Baum umgeben und mit Bäumen bepflanzt werden. Der Aufwand für die Herstellung des Spielplatzes wird auf 975 M. beziffert und soll in den nächsten Haushaltsplan eingestellt werden. Herr Stadtv. Stöckl regt an, es möchte auch für die Oststadt ein Kinderspielplatz geschaffen werden, vielleicht könnte das in der Nähe der neuen Genossenschaftshäuser geschehen. Der Anlegung des Kinderspielplatzes an der Moßstraße wird vom Kollegium zugestimmt und die erforderlichen 975 M. bewilligt.

4. Die Gasleitung für die neue Glassfabrik wird entsprechend den Beschlüssen des Gasausschusses und Rates vom Kollegium genehmigt. Die Kosten belaufen sich auf 3400 M., davon entfallen 600 M. auf die Straßenbeleuchtung (s. gelangt u. a. vier Kandelaber zur Aufstellung) und 2800 M. auf die Gasrohrverlegung. Die Kosten sollen, falls die Arbeiten noch in diesem Jahre ausgeführt werden, verlagsweise dem Erneuerungsfonds der Gasanstalt entnommen und dann im Haushaltplan für 1911 eingestellt werden.

5. Für die neue Motorspritze, die in einigen Monaten von den Vereinigten Feuerwehrgerätesabfertigungen in Ulm geliefert werden wird, macht sich die Beschaffung eines Unterflurraumes notwendig. Es soll hierzu der Wagenschuppen der Begräbnisgesellschaft am Technikum verwendet werden. Der in Aussicht genommene Raum wird durch Aufführung einer Wand in zwei Teile getrennt. Der hierfür für die Motorspritze bestimmte Raum soll an der Hinterwand mit einer Verblendung versehen werden und Oberlicht erhalten. Außerdem macht sich die Verlegung des vor dem Schuppen befindlichen Schleusenrotes und die Legung der Gasleitung notwendig. Die Kosten für die Herstellung des Unterflurraumes belaufen sich auf 900 M., die der Feuerlöschfassade zur Last fallen. Das Kollegium stimmt dem Projekte in der vom Rate vorgeschlagenen Weise zu.

6. Im Ratskeller, sowie dem Parkrestaurant macht sich die Vornahme verschiedener Ausbesserungsarbeiten, insbesondere die Herstellung des schadhaften Wellblechdaches der Kolonnaden im Stadtpark und die Renovierung des Stadtparkbalkons notwendig. Die Kosten in Höhe von 442 M. 16 Pf. werden vom Kollegium bewilligt.

7. Herr Stadtv. Hugo berichtet über die unzureichenden Raumverhältnisse, die zurzeit in dem Pferde-Schlachthause des heutigen Schlachthofes bestehen. Die Pferdeschlachtungen seien von 70 im Jahre 1896 auf 300 im Jahre 1909 gestiegen. Dadurch, daß seit 1896 zwei Rohrschlösser den Raum benutzt, sei das Pferdeschlachthaus zu klein geworden und es bestehe jetzt

Vollständig renoviert.
Angenehmer Familienaufenthalt. ■ Restaurant „Deutscher Herold“ Elbstr. ■ Neue saubere Bewirtschaftung.
Gute Rüste und f. Biere.